

laub schmücken, und wenn sie am Morgen des Geburtstags dort wie gewöhnlich den Kaffee trinken: so begrüße und überrasche ich sie auf die Art durch Gedicht und Kränze zugleich.

Sechster Auftritt.

(Georg. Joseph.)

Joseph. Verzeihen Sie, daß ich Sie hier auffuche; aber ich wollte Ihnen das übrige Geld wiederbringen, weil ich nur die Hälfte davon ausgegeben habe.

Georg. Ehrlicher Junge! so behalte Du es für Dich.

Joseph. Bei Leibe nicht! Sie geben mir so Manches, und ich würde unbescheiden erscheinen, wenn ich dieses behielte, (er will Georg das Geld zurückgeben.)

Georg. Lieber Joseph, bist Du doch mein sogenannter Milchbruder und hast einst mit mir getheilt, was Dir das Liebste auf der Welt war; laß mich Dir jetzt beweisen, daß ich mich Dir gern erkenntlich dafür zeigen möchte.

Joseph. So dank' ich Ihnen denn im Namen meiner Mutter, der ich das Geld geben werde.

Georg. Nein, Du sollst es Dir erst verdienen, denn ich wünsche, daß Du mir aus des Vaters Forst recht schönes Eichenlaub holen mögest, um mir